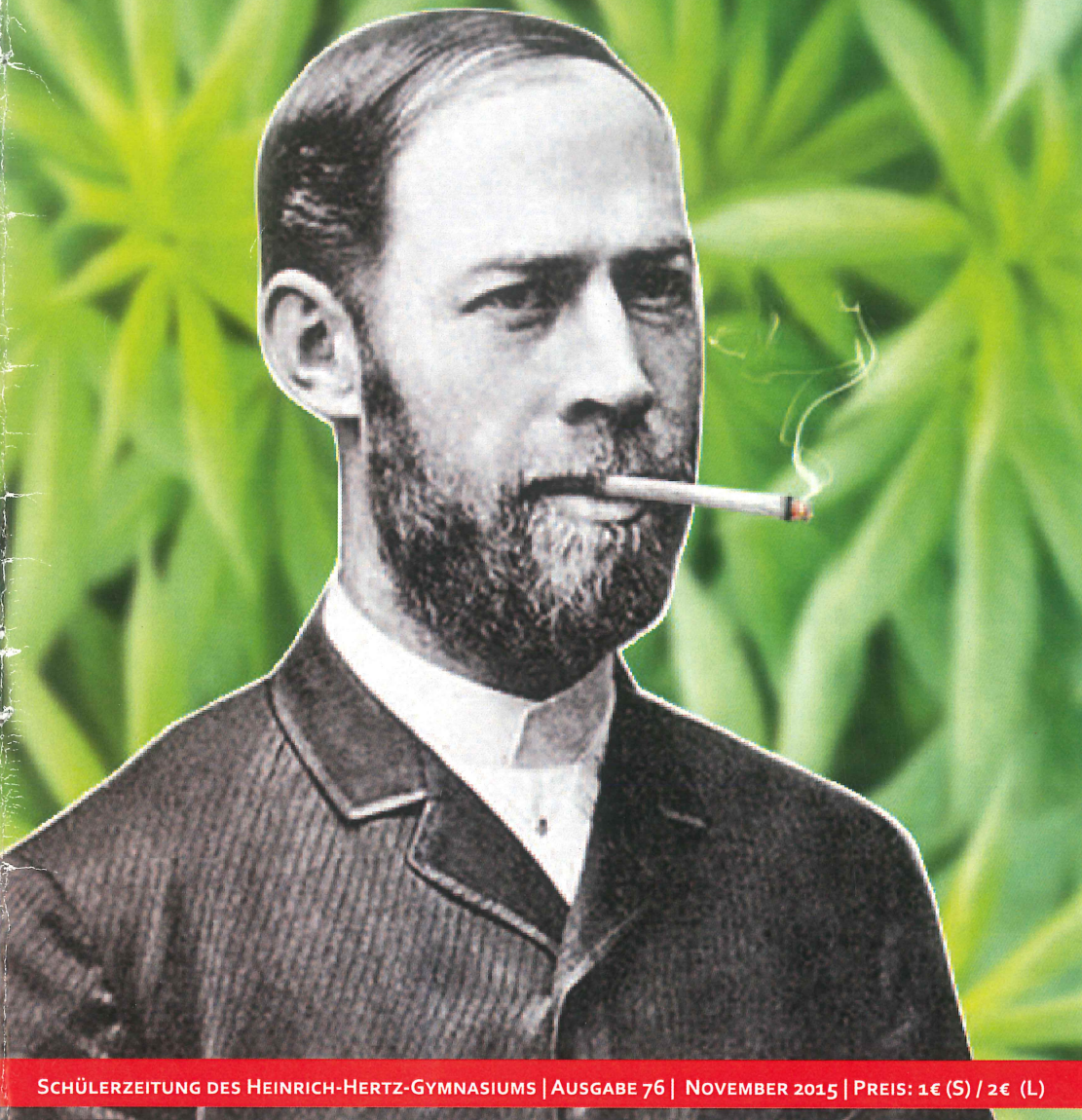
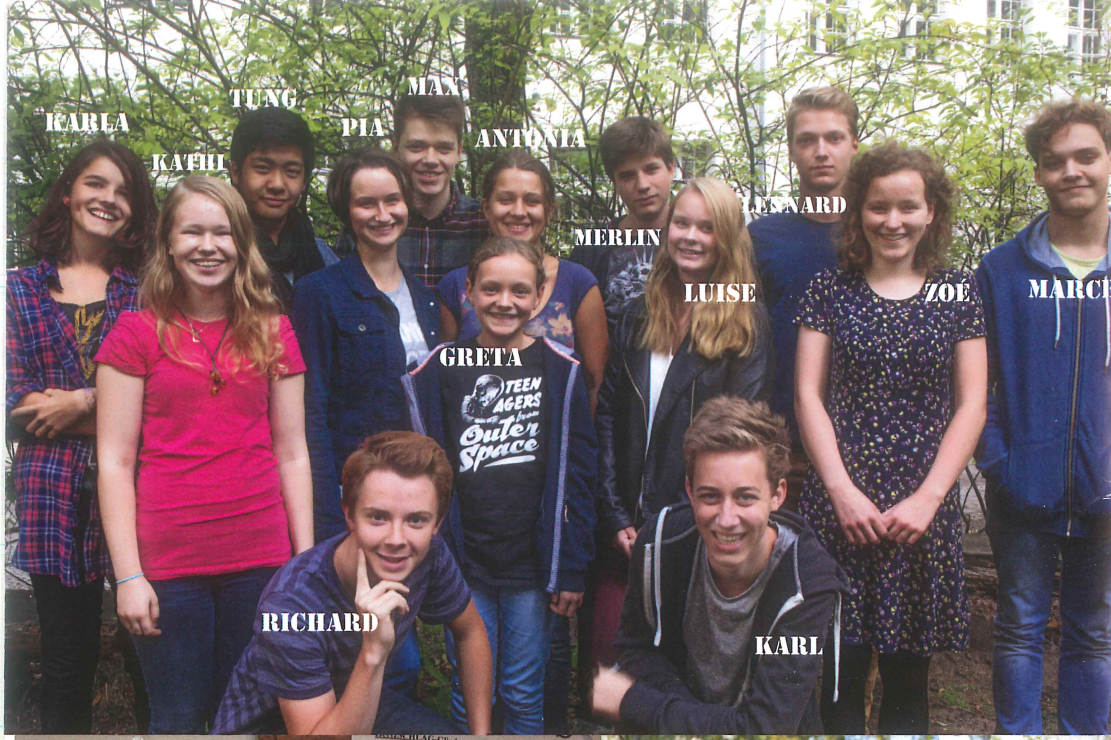
HertzSCHLAG



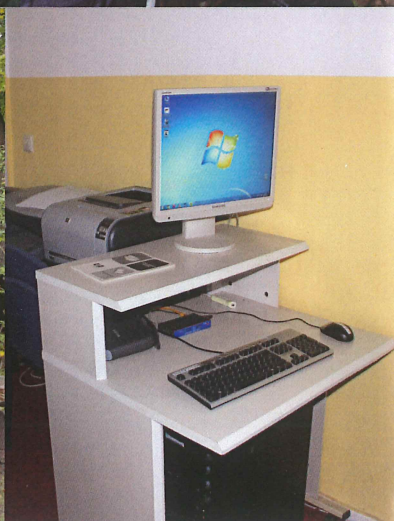
Schülerzeitung des Heinrich-Hertz-Gymnasiums | Ausgabe 76 | November 2015 | Preis: 1€ (S) / 2€ (L)


KARLA
KATHI
TUNG
PIA
MAX
ANTONIA
MERLIN
LEONARD
LUISE
ZOÉ
MARC
GRETA
RICHARD
KARL


HertzSCHLAG
DU WILLST SCHNELL KARRIERE MACHEN?
Dann komm jetzt zum Hertzschlag und starte voll durch!
Jeden Freitag nach der 7. Stunde im Rektorengebäude (1.Stock)







Editorial



Liebe Leser und Leserinnen des HertzSCHLAGs,
wieder einmal ist eine neue Ausgabe unserer Zeitung herausgekommen und diesmal haben wir uns dem Thema Drogen gewidmet. Was war auch anderes zu erwarten, wenn man in einer Zeitung voller junger Menschen nach einem Thema fragt...? Mal ganz davon abgesehen, dass wir uns der Weihnachtszeit nähern und jedes Kind weiß: Wer Visionen haben will, sollte an Drogen nicht sparen. Auf jeden Fall ist es uns wieder einmal gelungen ein breites Spektrum an Meinungen einzufangen und wiederzuspiegeln.
Um uns den Wünschen der Leser weiter anzupassen, veröffentlichen wir diese Ausgabe einige neue Rubriken, darunter eine Partnerbörse, die sich hoffentlich etabliert. Weitere feste Rubriken werden ab nächster Ausgabe (voraussichtlich März 2016) erscheinen. Die Ideen dafür haben wir vor allem unseren motivierten, neuen Redakteuren zu verdanken. Doch leider haben uns andere, kompetente Mitarbeiter verlassen und wir suchen nun dringend Nachwuchs, um weiterhin alle 4 Monate erscheinen zu können. Also an alle kreativen Leser unseres Magazins: Traut euch, kommt am Freitag nach der 7. Srunde in den ersten Stock des Rektorengebäudes und schließt euch uns an.
Jetzt wo wir diesen Aufruf losgeworden sind wünschen wir euch viel Spaß beim Schmökern unter der Schulbank und natürlich auch weiße Weihnachten.

Richard und Karl

Drogen

THEMA

Debatte: Legales Cannabis? 6
Legales Gras in Colorado 8
Geschichte der Drogen 10
Drogen und die Leistungsgesellschaft 12
Gras an unserer Schule 13
Fusion 14

SCHULISCHES

Die neuen Schulsprecher 16
Mini-Marathon 18
Kommentar: Klasse vom Dienst 19
Interview: Frau Biesenbaum 20

WISSENSCHAFT UND TECHNIK

Computerspielesucht 22





KUNST UNS MEDIEN

Der HertzSCHLAG lügt 25
Starwars 26
Die Känguru-Chroniken 27

LEBEN

Grundlagen der Produktivität 28
Kleine Geschwister 29
Das besetzte Haus 31

POLITIK UND SPORT

NPD Verbot 32

DAS BESTE ZUM SCHLUSS

Seiten der Liebe 34
Das Lehrerquiz 34
Grüße 37
Impressum 38

16.



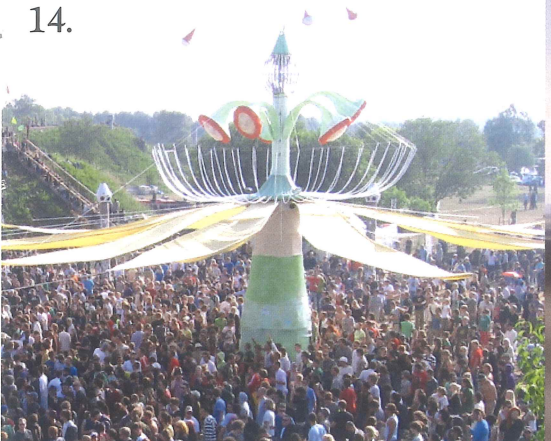
27.



31.



14.



26.





Cannabis oder Cann-nicht-abis

Warum Marihuana legalisiert werden sollte

Viele Menschen kiffen. Das ist halt so. Für solche ist es natürlich unverständlich, dass das grüne Kraut noch nicht legal ist, vor allem, da es kaum nachvollziehbare Gründe dagegen gibt. Gerade für Opfer bestimmter Krankheiten ist Cannabis ein Helfer.

Momentan ist die Versorgung mit medizinischem Cannabis in Deutschland sehr schlecht. Selbst die gerade mal rund 450 Schwerkranken, die welches beziehen dürfen, erhalten es nur selten und die hohen Kosten dafür werden noch nicht von den Kassen getragen. Dabei kann die Droge in vielen Fällen helfen und das mit deutlich weniger Nebenwirkungen als „normale" Medikamente.

Wenn man einen Zug nimmt, dringen in wenigen Sekunden gut 60 Substanzen in das Gehirn ein, die Cannabinoide. Der bekannteste dieser Stoffe dürfte wohl Tetrahydrocannabinol (eher bekannt als THC) sein, der in größeren Dosen high macht, aber das einfache Cannabidiol (CBD) kann auch bei vielen Erkrankungen helfen, nur ohne den berauschenden Effekt. Ein Beispiel hierfür ist die neunjährige Epileptikerin Lily Rowland, deren Familie mit ihr extra nach Colorado gezogen ist, damit sie dort ein Öl mit CBD erhalten kann. Das hilft zwar nicht bei jedem, aber sie hat statt hunderter Anfälle am Tag jetzt oft mehrere Tag gar keine und

wenn schon, dann nur ein oder zwei. Die Frage ist also, warum ein Medikament, das nicht einmal high macht in vielen Ländern verboten ist, nur weil es auf einem Inhaltsstoff von Marihuana basiert, wo es doch vielen Menschen helfen kann.
Durch die Jahrzehnte lange Kriminalisierung ist die Droge verhältnismäßig schlecht erforscht. Einer der Forscher, der es heute



mit seinen Ergebnissen immer wieder in die Zeitungen schafft, ist der Spanier Manuel Guzmán. Sein Ziel ist es, nachzuweisen, dass Cannabis nicht nur die Begleiterscheinungen einer Chemotherapie bekämpfen kann, sondern auch den Krebs selbst. Bei Versuchen mit Ratten, die er bereits seit 15 Jahren durchführt, fanden er und sein Team erstaunliches heraus: Mit einem Cocktail aus THC, CBD und Temozolomid (einem konventionellen Medikament, das allein aber kaum wirkt) konnte bei rund einem Drittel der Ratten der Gehirntumor verkleinert werden und das sogar bei einem als „hoffnungslos" eingestuften Fall! Somit ist doch offensichtlich, dass man Mariuhana zumindest zur medizinischen Nutzung freigeben sollte.
Doch warum sollte die Droge auch für nicht bedürftige Menschen legal sein? Dafür spricht auf jeden Fall die Senkung der Kriminalität, da man Dealern die Grundlage entzieht. Auch hier gibt es wieder andere Szenarien, die andere Auswirkungen prophezeien, z.B. dass die Dealer stattdessen einfach nur mit härteren Drogen handeln. Wenn man das Ganze jedoch am Fallbeispiel der Niederlande betrachtet, scheinen die positiven Auswirkungen zu überwiegen, mal ganz davon abgesehen, dass man mit den zu erwartenden massiven Steuereinnahmen unter anderem auch Programme finanzieren könnte, um Jugendliche von Drogen fern zu halten. Nähere Informationen zu den Pro-Argumenten für die Legalisierung findet ihr auf den Internetseiten verschiedenster Vereine-
Man kann es drehen, wie man will, denn es gibt immer gute und schlechte Seiten, aber solange diese schlechten nicht zu gefährlich sind, sollte man meiner Meinung nach den Menschen ihre körperliche Selbstbestimmung gewähren.

Bernd Rakell

Krankheit	Nachgewiesene Wirkungsform
Multiple Sklerose	Es kommt seltener zu Muskelkrämpfen und wenn, dann mit weniger Schmerzen
ADHS	Beruhigt und ermöglicht gesteigerte Konzentration
Epilepsie/Tourette	Verringert die Häufigkeit der Anfälle
Krebs	Lindert die durch die Chemotherapie auftretende Übelkeit
Grüne Star	Vermindert Augeninnendruck

Andere Länder, andere Gesetze

Legales Gras in Colorado

In Colorado (USA) ist Marihuana seit Anfang des Jahres 2014 legal. Seitdem wurden dort tausende Shops eröffnet die auf den Konsum spezialisiert sind. Es hat sich ein ganz neuer Wirtschaftszweig gebildet.

Das sind erstmal die Fakten, zu der Legalisierung von Marihuana, aber was hat das ganze jetzt eigentlich zu bedeuten. Irgendwie frage ich mich trotz wochenlanger Recherche immer noch, was ich jetzt über die Legalisierung von Gras schreiben soll, denn ganz ehrlich, so wirklich überzeugt war ich von dem Thema nicht. Drogen als großes Thema einer Schülerzeitung, das Ganze hörte sich für mich sehr nach Werbung an (also nicht wirklich als Werbung, aber es wirft ein klitzekleines, negatives Licht auf unsere Schüler). Wenn ich jetzt aber so darüber nachdenke komme ich eher zu dem Entschluss, wenn wir uns als Schülerzeitung des Heinrich-Hertzs-Gymnasiums damit auseinandersetzen, muss doch eigentlich schon etwas ziemlich cooles dabei herauskommen (obwohl, Word musste gerade erstmal meine Marihuana Schreibweise korrigieren). Während ich mich also eigentlich ein kleines bisschen haarsträubend dagegen gewährt habe so einen Artikel zu schreiben, habe ich darüber nachgedacht, was ich von einer Legalisierung von Gras in Deutschland halten würde. Irgendwie ist es mir fast (leider ein bisschen zu sehr) egal. Jeder der es nehmen möchte, kommt sowieso irgendwie ran und die Liste der Leute, die ich kenne, die schon mal Gras geraucht haben ist auch nicht gerade kurz (mal abgesehen von sämtlichen Medien, mit denen wir täglich konfrontiert werden, in denen Genuss von Gras dargestellt wird), wieso also irgendetwas an der ganzen Sache ändern? Welche Nebenwirkungen hat Gras eigentlich? Als ich so hin und her überlege fällt mir eigentlich immer wieder nur dazu ein, wie wenig ich über das ganze Thema eigentlich weiß. Wenn mir Leute etwas über Ganja und Co erzählt haben, habe ich bis vor einigen Wochen immer wie ein Fragezeichen geguckt (ganz ehrlich, wer soll bei der ganzen Jugendsprache eigentlich noch einen Durchblick haben, ich hab ihn definitiv verloren). Vor wenigen Wochen hatte ich nachgefragt worüber meine Freunde eigentlich redeten, der Blick war eigentlich ganz einfach zu beschreiben, nämlich mit einem sehr verwirrten Blick, von wegen wieso weißt du das denn nicht? Ziemlich genau deswegen, weil es mich null interessiert hat. Ich bin niemand, der ein totaler Drogenhasser ist. Aber ich find man sollte bewusst damit umgehen und seine Grenzen kennen. Deswegen lehne ich Rauchen halt stark ab, find aber Alkohol total okay (solange man sich nicht maßlos betrinkt, kenn deine Grenzen). Weil ich Rauchen sehr stark ablehne war für mich Gras zum Beispiel auch immer etwas worüber ich nie nachgedacht habe, weil es nun einmal mit denselben Gesundheitsschäden einhergeht. Die Leute, die ich kenne,

die Gras rauchen, kennen diese Nebenwirkungen und wissen, welche Risiken sie damit eingehen und sind auch erwachsenen genug um das Ganze einschätzen zu können, aber dass jeder der schon mal Marihuana genommen hat auch darüber Bescheid weiß, bezweifle ich. Während ich also so darüber nachdenke, fallen mir eigentlich ziemlich viele Dinge ein, warum man es Legalisieren sollte. Einmal wäre da die Prävention. Gras bleibt trotz der doch so beruhigenden berauschenden Wirkung eine Droge. Von der man auch Abhängig werden kann und hier kommen wir zu dem Punkt wieso man es vielleicht doch legalisieren sollte, mit den Geldern die man durch Steuereinnahmen verdient könnte man Präventionsprogramme finanzieren und damit vor allem Jugendliche an dem Genuss von Gras hindern.
In Colorado ist Gras (wie auch Alkohol) erst für 21 Jährige zu gängig. Minderjährige werden vor dem Umgang geschützt. Und im Gegensatz zu Alkohol werden die meisten Menschen nach dem Kiffen nicht aggressiver, daher gab es damit auch keine Zunahme an Gewalttaten in Colorado. Dort wurde durch den Kampf eines Rechtsanwaltes und durch einen Volksentscheid die Legalisierung entschieden. Viele Menschen haben es sogar genutzt und daraus einen neuen Wirtschaftszweig aufgebaut. Es gibt ganze Bustouren und All-Inclusive Reisen nach Denver, wo alles dabei ist, vom Besuch eines Weedshops bis hin zum Konsum. Also wer 21 ist weiß jetzt wo die nächste Reise hingeht, wenn denn genügend Kleingeld vorhanden ist.

dergrüneGiftzwerg

Lehrersprüche

Schüler X: Heißt es nicht „Er wanderte träumend"?
Herr Stolz: Ja, das wäre das Deutsche, aber das ist sehr altertümlich. Das findet man nur bei Schiller, Goethe und anderen Leuten, die schon lange tot sind.

Herr Richter: Wenn mir die Bomben auf den Kopf fallen, muss ich halt weggehen

Herr Bast: Ist euch schon mal aufgefallen, dass bei Biene Maja nur männliche und weibliche Tiere sind? Also keine Schwulen

SchülerX: Haben Sie „50 Shades of Grey" geguckt?
Herr Dorn: Ne, ich weiß doch wie das geht.

SchülerX: Ich hab voll die gute Laune
Herr Schlimmer: Das können wir ändern

Herr Prigann: Mehr zu sehen macht vor allem später im Bett Sinn. Das versteht ihr, wenn ihr älter werdet.

Vielleicht hat Jesus ja auch Drogen genommen

Die Geschichte der Drogen zusammengefasst

Der Gebrauch von Drogen lässt sich schon bis in die junge Steinzeit zurückführen. Schon 6000 Jahre vor unserer Zeitrechnung wurde in Asien Wein angebaut. Rund 2000 Jahre später begann Vorderasien mit dem Anbau des Schlafmohns und nochmal rund 1000 Jahre später brauten die alten Ägypter Bier und die Assyrer bauten Cannabis an und nutzen ihn als Droge. Außerdem war in Sibirien der Fliegenpilz als Droge sehr verbreitet. In Algerien wurden Felszeichnungen entdeckt, die pilzförmige Gottheiten zeigen.

Es klingt natürlich lächerlich, wenn man erzählt bekommt, dass die Kids von damals Drogen wie Alraun, Bilsenkraut, Nachtschatten, Stechapfel, Tollkirsche und Tollkraut für den Kick nahmen. Natürlich war der Drogenkonsum damals wesentlich weniger verbreitet als heute. Zum Beispiel wird über Hexenprozesse im frühen Mittelalter berichtet, dass die Hexen Bilsenkraut nahmen „um zum Teufel auf den Blocksberg zu fliegen". Und wirklich harte Drogen, wie wir sie heute kennen, gab es damals nicht. Natürlich war der Konsum von Wein und Bier zu dieser Zeit schon wesentlich mehr verbreitet als zu dessen Entstehung, aber sein wir mal ehrlich, wer sieht Wein und Bier schon noch als wirkliche Droge an?

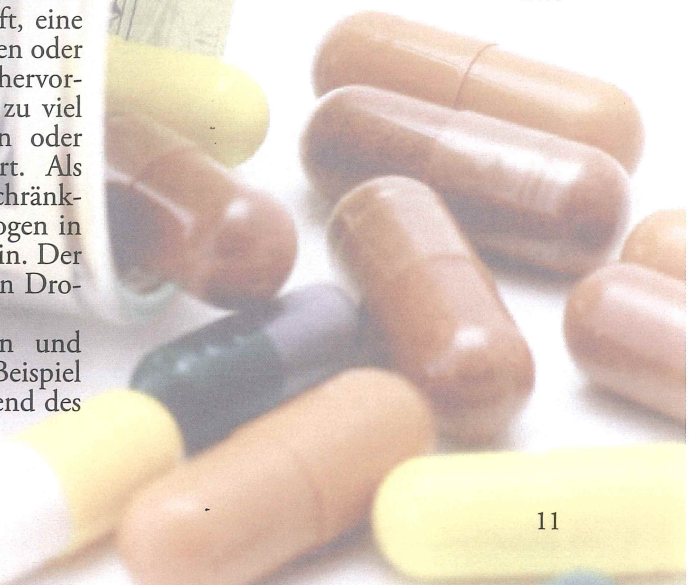
Im 17. und 18. Jahrhundert wurde der Hanfanbau wesentlich mehr gefördert und der Konsum von Cannabis als Droge öffentlich toleriert. Zur gleichen Zeit wurde der Konsum von Opium im ostasiatischen Bereich zu einem großen gesundheitlichen, als auch volkswirtschaftlichen Problem.

Im 19. Jahrhundert waren die Forschungen in der Chemie zum Thema Drogen sehr weit vorangeschritten und es konnte zum ersten Mal ein Mittel zur Behandlung von Cannabissüchtigen hergestellt werden. In den 1930er Jahren wurde Cannabis dann allerdings verboten und bis heute wird noch gestritten, ob es nicht wieder legalisiert werden sollte.

Im 19. Jahrhundert nahm der Drogenkonsum in Europa massiv zu. Das Opium wurde von Indien nach England gebracht und Haschisch von Nordafrika nach Frankreich. Damals war Drogenkonsum immer noch nicht als etwas Verbotenes angesehen, es wurde allerdings schon die problematische Wirkung des Drogenhandels bemerkt. Die chinesische Regierung

versuchte mehrmals den Opiumhandel zu stoppen, was sogar zu zwei Opiumkriegen führte. Das könnte unter anderem ein Grund dafür sein, warum Chinas Anti-Drogen-Gesetze heutzutage mit die strengsten der Welt sind.
In Europa wurde Opium als kaum schädlich betrachtet. Dazu kam noch, dass Opium mit nicht so hohen Steuern wie Alkohol belegt war und schon dachten alle, dass Opium unschädlich sei und dem Menschen sogar im Alltagsleben helfen würde.
Später wurde dann das Morphin entwickelt. Man dachte, es würde nicht so stark abhängig machen wie das Opium, da man es ja direkt ins Blut spritzt. Viele Soldaten wurden in Krankenhäusern damit behandelt und schließlich stellte man fest, dass es doch abhängig machte.
Ende des 19. Jahrhunderts wurden Drogen wie Kokain als „Energiequelle" und Heroin als Schmerzmittel bekannt.
Doch den damaligen Experten wurde langsam klar, dass so gut wie alle Drogen abhängig machten. Drogen haben im Allgemeinen die Eigenschaft, eine Art Euphoriezustand zu erzeugen oder bessere körperliche Leistungen hervorzurufen, was in der Regel bei zu viel Konsum zu einer psychischen oder physischen Abhängigkeit führt. Als den Leuten das klar wurde, schränkte man den Gebrauch von Drogen in nichtmedizinischen Gebieten ein. Der Drogenhandel von den härteren Drogen wurde somit illegal.
Doch auch Soldaten nahmen und nehmen oft Drogen. Zum Beispiel bekamen Bomberpiloten während des zweiten Weltkriegs häufig Amphetamine, welche als Stimulanzmittel genutzt wurden. Hitlers Soldaten sollen unter anderem auch Crystal Meth zu sich genommen haben, um sich wach zu halten. Und auch heute noch bekommen Soldaten häufig Drogen, um ihre Leistung zu steigern. Berichten aus dem Irak zufolge nimmt dort fast jeder Soldat Drogen. Natürlich schädigen sie damit bleibend ihren Körper, aber sein wir mal ehrlich, wenn ich in irgendeinem Schützengraben sitzen würde und die Wahl hätte zwischen ein paar Pillen und vielleicht ein paar kleinen Schäden oder gleich tot sein im Krieg, dann würde ich die Pillen nehmen. Natürlich sollte man diesen Punkt trotzdem nicht schön reden.
Drogen sind in den meisten Fällen schädigend für unseren Körper, einige mehr, andere weniger. Jeder sollte für sich selbst wissen, ob man dieses Risiko eines bleibenden Schadens einnimmt, aber vor allem bei härteren Drogen sollte man es nicht auf die leichte Schulter nehmen.

Bite



Drogen und die Leistungsgesellschaft

Warum wir es einfach nicht lassen können

Immer schneller, immer höher, immer weiter, so das Motto der modernen Gesellschaft. „Du musst besser als die Anderen sein." „Wer nichts leistet, ist eben nichts wert." Darauf werden schon die Kinderlein getrimmt und viele Spiele zu Wettbewerben umkonzipiert.

Ein Kind das anders ist, bei dem beispielsweise ADHS diagnostiziert wurde, fällt natürlich aus diesem Raster und ist eine Belastung für das System, die aus dem Weg geräumt werden muss. Dabei ist Muttis Liebling noch nicht einmal krank, sondern einfach nur nicht so, wie die Gesellschaft sie* gern hätte. Deshalb hat sie an den Rest der Kinder angeglichen zu werden. Man muss ihr doch „helfen". Um eine „Verbesserung der schulischen Leistungen"(Quelle: Mehr vom Tag-mehr vom Leben) zu bewirken, werden dem Kind so oft Stimulanzien wie Ritalin, eine leistungssteigernden Droge, verabreicht.

Lehrer und besonders Eltern dürfen nun zufrieden sein, da sich die kleine Petra jetzt auf das gewünschte Thema konzentrieren kann, ein ruhiges verhalten an den Tag legt und nicht zuletzt gute Noten schreibt. Sie wird deshalb gesellschaftlich akzeptiert. Ein guter Deal - allerdings nur auf den ersten Blick: Schlafstörungen, diverse Schmerzen, Appetitlosigkeit und Depressionen sind der Preis, den das Kind wahrscheinlich zahlen muss, um im System „glücklich" zu werden. Die Leistungen, die in der heutigen Zeit erbracht werden müssen, fordern offenbar selbst von manchen gesunden Menschen die Einnahme von Medikamenten bzw. Drogen. Wer trotz des Leistungsdrucks erfolgreich sein möchte, hilft sich eben selbst. Sind sie zu müde zum Arbeiten?- Wie wäre es mit einem Becher Kaffee, oder gerne auch mal zehn? Sie können aufgrund des Stresses und des vielen Kaffees nicht mehr einschlafen? -Kein Ding, schon eine der kleinen blauen Pillen löst Ihr Problem! Der Mensch putscht sich nach Bedarf auf oder stellt sich ruhig. Signale des Körpers, wie Müdigkeit oder Schmerz werden so einfach überhört.

Denn etwas nicht mehr zu können macht sich eben einfach nicht so gut: Man darf ja keine Schwäche zeigen. Die Angst, von Anderen abgehängt zu werden, sitzt tief in den Köpfen der Menschen, also muss durchgehalten und geleistet werden. Egal um welchen Preis. Dieses Denken spiegelt sich vor allem in der steigenden Zahl der Arbeitsausfälle wieder. Und während in früherer Zeit noch körperliche Erkrankungen den Großteil der Fehltage bedingten, werden heute immer mehr psychische Krankheiten diagnostiziert.

Es zeichnet sich zunehmend das traurige Bild einer Leistungsgesellschaft ab, die mit Hilfe des Arztes und Apothekers immer mehr Leistung erbringt. Ein Teufelskreis.

~GreE

Der Stoner

Gras an unserer Schule

Der 09.November 2015: Die Berliner SPD befragte ihre Mitglieder unter anderem auch zum Thema Cannabis Legalisierung. Diese sprachen sich mit einer geringen Mehrheit dagegen aus, doch was nun?

Es ist 7.30 Uhr und wie immer beginnt der Tag hektisch! Ich bin zu spät aufgestanden und doch erwische ich die S-Bahn noch. Auf dem Weg zur Schule lese ich den Tagesspiegel während der Fahrt wie gewohnt und fast nichts Neues ist auf der Welt los, aber halt, da steht ja etwas über Cannabis.

Nur leider nichts Gutes, denn die Berliner SPD wird die Cannabis Legalisierung wohl nicht ins Wahlprogram aufnehmen. Ein Schlag ins Wasser war das und da hat wohl die Berliner SPD ihre Sternstunde verpasst. Doch ungeschlagen schaffe ich es noch pünktlich zur Schule und zum Glück sind es nur noch 90 Minuten bis zur Pause.

Nach einem erbitterten Block Biologie über Botanik und die Einteilung von Gräsern besuche ich meine Kumpel beim Garten. Dort höre ich auch meinen Lieblingskommunisten beim Drehen seines Joints rufen: „Der Revolutionär muss imstande sein, das Gras wachsen zu hören."

Seitdem einer von denen an Lungenkrebs erkrankt ist, raucht er nun nur noch Cannabis, da dieser ja Krebszellen töten soll. Das bricht mir das Hertz.

Nach 10 Zügen gehe ich wieder völlig breit zur Schule zurück und finde nur mit Mühe den Raum für Mathe. Graswerte für Wurzelfunktionen ist unser Thema, wobei dies erträglicher ist als das Grünzeug von heute Morgen. Nach einer gefühlten Unendlichkeit ist endlich 14.35 Uhr und ich begebe mich wieder nach Hause.

Touka

Lehrersprüche

Frau Becher: Kriterien: durchgängig verständlich bei seltenen Normverstößen. Schaut in eure Klassenarbeiten, dann wisst ihr, was selten nicht ist.

Frau Liebrecht: Entschuldigungen, in denen ich mit kleinem sie angeschrieben werde, landen sofort im Müll. Ich meine: Ich lasse mich doch nicht einfach klein machen.

Herr Stolz: Ja, ihr seht, Französisch ist immer hochaktuell. ‚choisissant' ist ein Anagramm, da ist ISIS mit drin.

flickr.com



Fusion

Das Festival

Die Fusion - ein Festival mit 60.000 Besuchern und pausenlos Musik von Bands und DJs auf über 20 Bühnen. Und was auf Festivals eben üblich ist - ein bisschen Tanzen, viele Menschen, Drogen.

Hier ist nicht die Rede von Alkohol oder auch mal einem Joint... Denn die Masse an Menschen, die tagsüber entweder kaputt von der Nacht in den kleinen, wackeligen und viel zu eng stehenden Zelten liegen oder mit ein paar Freunden über das minimalistisch gestaltete Gelände schlendern und vegane Burger mit Erdnusssauce essen, mutieren abends zu ausdruckslosen Zombies mit leeren Augen. Wenn du zu einem der wenigen Menschen gehörst, die sich auf das Gelände begeben haben, um Musik zu hören, zu tanzen und einfach mal von der Außenwelt abzuschalten; fällt es dir bei Sonnenuntergang sehr schwer, die Leute zu ignorieren, die alleine, ohne jegliche Mimik und mit großen Pupillen, durch die Mengen schlurfen.

Erschreckend sind auch die Gruppierungen an meist sehr jungen Leuten,



die inmitten der tanzenden Meute einen Kreis bilden, sich auf den Boden setzen und dort ihren Stoff austauschen.
Wenn die Sonne aufgeht, das Gelände sich leert und der ganze Müll auf dem Boden zum Vorschein kommt, der in der Nacht vor Menschen nicht ansatzweise erahnbar ist, kann man bei den Bachstelzen, einer abgelegenen Bühne inmitten des Zeltplatzes, noch ein paar Gestalten erkennen. Man sieht ihnen an, dass sie in diesem Moment nichts lieber tun würden als sich einfach in ihr Zelt zu legen und zu schlafen. Doch sie können nicht, deshalb laufen sie todmüde und total kaputt hin und her und man hat das Bedürfnis, sie in den Arm zu nehmen, zu trösten und sie aus dieser unmenschlichen Lage zu befreien. Für viele Menschen reicht es anscheinend nicht, mit ihren Freunden einfach mal ein, zwei Bier zu trinken und fröhlich ein bisschen Musik zu hören.
Man kann die schönste Zeit seines Lebens haben, indem man sich einfach auf Konzerte stellt, die es so in dieser Form an keinem anderen Ort gibt, oder auf einem liebevoll gestalteten Jahrmarkt mit aus Metallstücken zusammengeschweißten Schaukeln und Rutschen die letzten trockenen Kekse aus der Vorratskiste isst. Ob man sich abends an einer wunderschön beleuchteten Landschaft aus Dampfmaschinen aufwärmt, mit ein paar Leuten „Don't stop me now" an der Karaokebühne singt oder einfach vor seinem Zelt sitzt, während man versucht, mit einem Hammer eine Kokosnuss zu knacken und sich dabei so dumm anstellt, dass sich aus Mitleid ein paar hilfsbereite Menschen dazu erklären, einen aus dieser misslichen Lage zu befreien und es auch einmal versuchen.

Hier nochmal ein Gesamtfazit: Die Fusion ist ein unglaublich vielseitiges und tolles Festival, aber selbst dieses kann man sich zerstören, indem man sich so mit chemischen Drogen vollpumpt, dass das alles in einem Wimpernschlag an einem vorbeizieht und man danach drei Wochen mit Depressionen zu Hause liegt und es einem ganz und gar nicht gut geht.
Also: Festivals - ja, Drogen - nein.

der Schredder



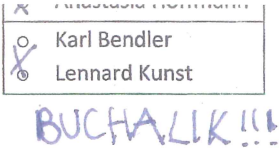
MH

Da stehen sie. Unsere neuen Schulsprecher. Engagiert wie immer und hoch motiviert werden sie für das Wohlergehen unserer Schüler sorgen.

Das Ergebnis der diesjährigen Schulsprecherwahlzettelauslesung ergab, dass jetzt Branko Juran, Anastasia Hoffmann und Jakob Napiontek Schulsprecher sind. Auf diesem Bild stehen sie gerade voller Stolz vor der Tür zum GSV-Raum.

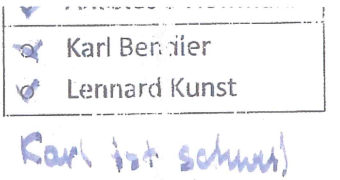
Die Sorgen, dass unsere Schule untergehen wird, sind groß. Doch beher(t)zt nehmen sich diese drei Wunderkinder diesem Problem an und werden die Schule vor dem großen Missglück bewahren. Wir hatten einen kurzen Moment lang die Ehre, mit ihnen reden zu dürfen und allem Anschein nach verfolgen diese Wohltäter ein genaues Konzept zur Rettung der Schule, welches allerdings strengster Geheimhaltung unterliegt. Wir vom HertzSCHLAG hoffen, dass alle ihre Wünsche und Träume in Erfüllung gehen.

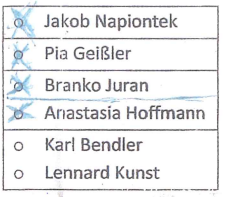
Auch dieses Jahr gab es bei der Wahl natürlich einige Wahlzettel, die etwas ausgefallener waren als andere und diese möchten wir hier kurz zeigen:



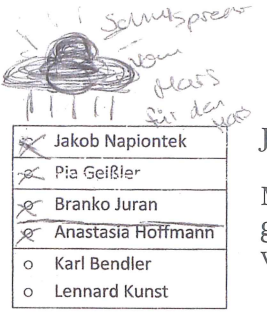
Jakob Buchallik erzielte mit seinem gefälschten Wahlplakat trotz seiner nicht vorhanden Anwesenheit 6 Stimmen

Das ist zweifellos der unlustigste Stimmzettel, vor allem, weil Karl ja gar nicht wirklich schwul ist ;) ABER immerhin ein toleranter Schüler.



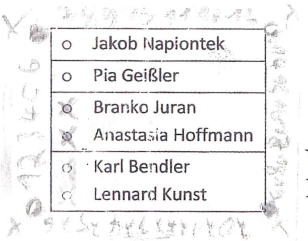


Der ist cool



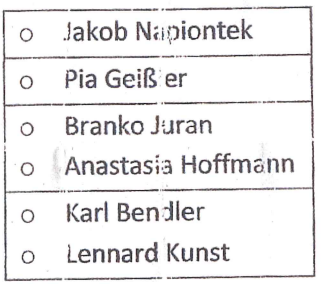
Ja ok.

Muss man glaub ich nicht verstehen.



Wir sind halt eine Matheschule

Ein paar Leute haben anscheinend immer noch nicht das Prinzip einer Wahl verstanden. Und dann wundern sie sich über die Regierung...





MH

Das große Rennen

Der Mini-Marathon 2015

Meter für Meter kämpfen sich die Sportler unter größter Anstrengung voran. Die Entschlossenheit den Sieg davonzutragen steht ihnen ins Gesicht geschrieben. Doch auch wenn es sich so anhört, zum richtigen Hochleistungssportler fehlen den meisten noch ein paar Jahre.

Schließlich war dieses Jahr nicht Olympia, sondern der 27. Berliner Marathon mit mehr als 10.000 Teilnehmern aus mehr als 120 Schulen Berlins. Wie auch in den vorigen Jahren betrug die Strecke 4,2195km (einen Zehntel Marathon) und alle Schüler, die zwischen den Jahren 1996-2006 geboren wurden, durften daran teilnehmen. Der Start war an der Potsdamer Straße und die Läufer liefen dann die Leipziger Straße entlang, um das Konzerthaus am Gendarmenmarkt, dann die Französische Straße und zu guter Letzt Unter den Linden entlang, damit man erfolgreich durch das Brandenburger Tor laufen konnte und erschöpft, aber glücklich im Ziel ankam. Dort wurden die verausgabten Läufer auch mit großen Freuden im Empfang genommen und erhielten ihre verdiente Medaille und Urkunde. Aber die Läufer haben sich sicherlich mehr über das kostenlose Obst und das Getränk gefreut.

Auch dieses Jahr war der Berliner Marathon ein voller Erfolg. Es ist sehr hart die Strecke durchzuhalten und man will einfach nur stehen bleiben und gehen, aber alle Leute die zuschauen, motivieren einen, weiterzulaufen und es macht erstaunlicherweise unglaublich viel Spaß, da mitzulaufen und ich kann es nur jedem empfehlen, nächstes Jahr beim 28. Mini-Marathon mitzulaufen. Ich lauf auch mit, also habt keine Angst, wenn ihr denkt ihr seid zu langsam ;D.

TheAnimeGuy

Senf dazu

Eine anonyme Kritik zur „Klasse vom Dienst“

Ich denke ich gucke falsch. Aber da rennt tatsächlich ein Junge mit einem Greifarm und einem Eimer über den Schulhof und sammelt den Müll auf. Sofort bildet sich eine Gruppe aus Schülern um ihn und er wird begeistert angefeuert. Für jedes Papierstück, das er von unserem verdreckten Schulhof aufsammelt, gibt es tobenden Applaus. Heldenhaft schreitet der ehrenamtliche (naja...) Wohltäter von Müllstück zu Müllstück und leert seinen Pot letztendlich unter großer akustischer Zustimmung in einem Mülleimer.

Warum nur kann es in unserer schlechten Welt nicht mehr von diesen Helden geben, von Leuten, die wahrhaftige Courage zeigen. Berlin ist verdreckt, das ist einfach mal so. Doch jetzt macht unsere Schule mal einen Anfang, denn jetzt kommt die Rettung: Die „Klasse vom Dienst“.

Die GSV hat im Geheimen beschlossen, jeden Tag eine Klasse zu bestimmen, welche dann pro Pause und pro Abschnitt des Hofes zwei Leute stellen muss, die alles sauber machen dürfen. Das bedeutet, sie kriegen Greifarm und Eimer und retten die Schule vor dem Dreck. An dem, am Anfang geschilderten, Beispiel erkennt man ja ganz deutlich, wie gut diese Kampagne ankommt. Wenn ich als außenstehender Beobachter davon hören würde, wäre ich bestimmt auch ziemlich begeistert. „Immerhin wird dann alles sauber“. Leider bin ich kein außenstehender Beobachter, sondern einer von denen, die mitmachen dürfen. Sprich, ich darf mich lächerlich machen, indem ich über den Schulhof laufe und immer wenn ich Müll sehe, darf ich mich bücken und dieses Müllstück zum Mülleimer tragen. Und wenn ich jetzt mal komplett ehrlich bin, habe ich da nicht übertrieben Lust drauf. Und da bin ich nicht der einzige. Um mal genau zu sein, ist davon jetzt niemand so übertrieben Fan, bis auf die Leute, die sich diese Regelung haben einfallen lassen. Ich habe jetzt zufällig mal einen Schüler gesehen, der das konsequent durchgezogen hat, aber ich bezweifle, dass diese Regelung allgemein eingehalten wird. Ich habe mit verschiedenen Leuten darüber geredet und begeistert war niemand. Der klägliche Versuch eines Pro-Arguments fiel dann so aus: Die Schüler würden lernen, Verantwortung zu übernehmen und selbst für Ordnung zu sorgen. Sie würden dafür sorgen, dass unsere Schule nicht weiter verdreckt werden würde.

Okay, also wenn ich mal ehrlich bin, hat mich der Müll auf dem Schulhof noch nie sonderlich interessiert und so sehr viel ist da jetzt auch nicht. Klar liegt ab und zu mal ein Papierstück rum, aber das stört mich ehrlichgesagt weniger als das Aussehen unserer Schule insgesamt. Am Image der Schule könnte man so einiges ändern, aber dazu gehört meiner Meinung nach nicht, dass man Schüler eine derart sinnlose Arbeit machen lässt, wo die Pause doch eigentlich der Entspannung und der Vorbereitung auf den Unterricht dienen sollte. Wer hier meint, man könne die wohlverdiente Pause an einem langen Schultag auch damit verbringen, Müll aufzusammeln, der kann das mal schön selbst machen.

Bite

Immer schön Vokabeln lernen

Ein Interview mit Frau Biesenbaum

Französisch ist schwer. Das ist die Meinung vieler hier an dieser Schule. Doch jetzt haben wir eine neue Lehrerin, die das Gegenteil behauptet. Französisch kann eigentlich jeder lernen und so schwer ist das nicht. Wir haben uns mit ihr zu einem Interview getroffen.



Wo waren Sie denn vorher?
Bevor ich hierher kam war ich auf dem Georg-Friedrich-Händel-Gymnasium.

Und was würden Sie sagen, war es dort besser oder schlechter als hier?
Es war einfach auf eine andere Art schön. Die Schule war eben musikorientiert. Das ist etwas total anderes.

Und wie gefällt Ihnen diese Schule hier?
Ja sehr, die Schüler sind nett.

Welche Fächer können Sie denn unterrichten?
Studiert habe ich Französisch und Englisch.

Sind Sie damit zufrieden, Lehrer geworden zu sein?
Ja, überraschenderweise total. Ja, ich bin sehr zufrieden damit.

Und was machen Sie in Ihrer Freizeit?
Ich lese total viel, spiele Gitarre, was man eben in der Freizeit macht.

Wollen Sie sonst noch irgendwas erzählen?
Mal überlegen. Ich versuche immer alle dafür zu motivieren, Französisch zu lernen. Immer schön Vokabeln lernen.

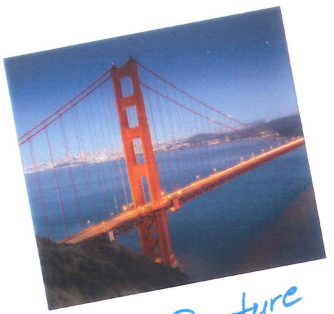
Und zum Abschluss noch die Frage: Was halten Sie denn eigentlich von unserer Schülerzeitung?
Die kenn ich noch garnicht.

Ich hab Ihnen hier mal ein Exemplar mitgebracht.
Ah ja schön, danke. Sieht gut aus.

Dann vielen Dank für das Interview!
Ja, kein Ding.

DIE REISE DEINES LEBENS

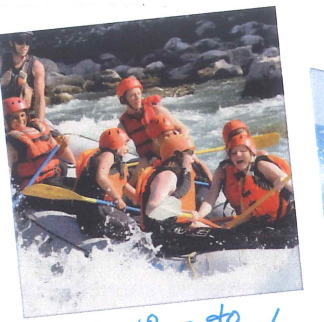
HIGH SCHOOL EXPERIENCE



#MAPventure



#Freedom



It's time to go away!



#Wellenreiter!

★ USA ★ KANADA ★ AUSTRALIEN ★ NEUSEELAND ★ SPANIEN ★ ARGENTINIEN ★ ENGLAND ★ IRLAND

MAP
MUNICH ACADEMIC PROGRAM

MAP MUNICH ACADEMIC PROGRAM GMBH
Türkenstraße 104
80799 München

Tel.: 089/35 73 79 77
Mail: info@map-highschoolyear.com
Web: www.map-highschoolyear.com
www.facebook.com/MAP.Highschoolyear

Die Wahrheit finden

Bin ich eigentlich computerspielesüchtig?

von merlin

Jeder kennt das:) Man zockt ne Runde, schaut mal nicht auf die Uhr und schwupps sind mal eben 3 Stunden vorbei. Aber bin ich deswegen jetzt Computer spielsüchtig?

Nein, natürlich nicht: Bloß weil ich einmal die Zeit vergesse, bin ich noch lange nicht Süchtig! Was eher eine Rolle spielt, ist wie oft das passiert. Nämlich wenn sich eine Regelmäßigkeit herauskristallisiert – ich also täglich 2-8 Stunden zocke – gelte ich als Suchtgefährdet.
Achtung: Suchtgefährdet ist nicht gleich süchtig, denn entgegen der allgemeinen Meinung vieler ist es durchaus entscheidend WAS jemand spielt. Dieser Meinung zumindest ist eine Studie von 2009 im Auftrag der „Landesanstallt für Medien Nordrhein Westfalen".
Von den rund 1400 befragten Jugendlichen gelten ganze 17% als „extensive" Spieler – sie haben also ein durchschnittliches Spielpensum von mindestens 90 min pro Tag. Das Interessante daraan ist, dass von diesen 17% der potenziell Süchtigen letztlich nur 3 von 600 (nach den von dieser Studie festgelegten Kriterien) wirklich süchtig sind.
Was Sucht ausmacht und wann genau ich jetzt als süchtig gelte, hat der Hertzschlag für euch recherchiert.

Die Wahl des Spiels

Es gibt hunderte Genres mit Tausenden Games welche davon besitzen jetzt ein hohes Suchtpotenzial und welche nicht? Unsere Rechercheergebnisse findestu du weiter hinten im Artikel

Das persönliche Umfeld

Die Leute sind mit dem Suchtbegriff immer sehr schnell zur Hand, aber der wichtigste Aspekt von jedweder Sucht ist das persönliche Umfeld.
Jemand der eine schlechte Familiensituation hat, unter Depressionen leidet oder andere soziale Probleme hat ist viel suchtanfälliger als jemand der ein deutlich entspannteres Leben führt. Das liegt einfach daran, dass sich Menschen oft in die virtuelle Welt flüchten und dabei die reale Welt zunehmend vergessen.

Neurobiologie

„Exzessives Computerspielen beruht offenbar auf den gleichen hirnphysiologischen Prozessen wie etwa Alkoholismus: Das Gehirn eines Spielsüchtigen reagiert auf einen Screenshot seines Lieblingsspiels ähnlich wie das eines Alkoholikers auf den Anblick eines Biers. Die Szenen werden beim exzessiven Spielen durch wiederholte Lernerfahrungen emotional positiv

besetzt, was das Belohnungssystem im Mittelhirn sensibilisiert."
Zitat von Spectrum.de

Im Klartext: Ein Süchtiger bildet durch die im Spiel verbrachte Zeit und die virtuellen Erfahrungen eine so enge Bindung zum Spiel, dass er, sobald er das Spiel sieht, angenehme Hormone (wie beispielsweise das Glückshormon Dopamin)
ausschüttet. Beim Verlassen des Spiels werden stattdessen unangenehme Hormone (wie beispielsweise das Stresshormon Cortisol) ausgeschüttet.
Die Wissenschaftler und Forscher sind sich nicht einig, ab welchen Punkt genau ein Spieler nun wirklich süchtig ist, was daran liegt, dass exzessive Spieler sich oft in der Pubertät befinden und es daher schwer möglich ist, die Symptome für eine Computerspielsucht klar festzuhalten.

Gesundheitliche Folgen

-Störung des Wach/Schlaf Rhythmus
-Schlechte Ernährung
-Zu wenig körperliche Bewegung führt zu muskulärer Überanstrengung oder fehl Belastung des Skelets.
-Kopfschmerzen

Soziale Folgen

-Leistungen in der Schule sinken
-Ständige Übermüdung / Konzentrationsprobleme
-Abbruch von sozialen Kontakten und Zusammenbruch sozialer Verbindungen

Was tun wenn ich jetzt als Süchtig gelte?
Solltest du oder jemand in deinem Umfeld tatsächlich süchtig sein, dann empfehlen wir folgendes:

1. Du brauchst mit Sicherheit eine individual Lösung und solltest damit anfangen – bevor das Haus sinnbildlich in Flammen steht.
2. Zeitpläne sind hilfreich – mit denen du Stückweise dein Pensum verringerst.
3. Sprich mit Leuten die dir nahestehen sei ehrlich leugne dein Pensum nicht und hoffe das sie dir helfen, die Situation sauber über die Bühne zu bringen.
4. Entscheide dich bewusst für längeres schlafen und regelmäßige Ernährung
5. Letztlich gibt es irgendwo für jede Sucht eine Ursache seien es familiäre Probleme, Mobbing oder fatalere Dinge, sprich mit den Leuten und arrangiere dich damit – räume die Probleme aus und du musst dich nicht mehr hinter dem Rechner verstecken.

Das sind die Spiele mit der höchsten Suchtgefahr



8. Es beginnt mit einem sehr bekannten Titel und vor allem Fans der Geschichte(und seid neuerem auch die Sci- Fi fans) lieben ihn. Civilisation ist ein ziemlich bekanntes Spiel des Herstellers Firaxis Games mit einem Geschichtlichen Setting – das Besondere:
Civilisation basiert auf rundenbasiertem Gameplay und hat daher keine zwangs Zeit komponente.



7. Unerwartet, aber auch ein Zeitschlucker ist das extrem bekannte und simple Spiel Tetris, welches eine Suchtgefahr von 78% hat.



6. Nun komme ich zu einem meiner Persönlichen Lieblinge des Entwicklers Blizzard Entertainment der leider eine Suchtgefahr von 80% aufweist. Es ist Starcraft II - wo jüngst die neue Erweiterung erschien – das wohl erfolgreichste Spiel aus dem Genre des Sci – Fi.



5. Nun kommt ein weiteres Spiel welches, neben Starcraft, in großen Cups von Profis gegen einander gespielt wird. Es geht um Counterstrike - kurz CS –
Einem sogenannten Taktik- Shooter mit einer Suchtgefahr von 82%



4. Nun hergehört alle Fans der Mass Effect Reihe leider hat der Sci – Fi shooter Mass Effect eine Suchtgefahr von 90 %.



3. Die Diablo Reihe hat mit 95% als extrem Gefährlich eingestufft auch hier ist Blizzard der Publisher.



2. An dieser Stelle würde ich MOBAS wie League of Legends (Riot), Dota(Valve) oder Heroes oft the Storm (Blizzard) verorten. Leider gibt es keine mir zugänglichen Studien, die aktuell genug sind um MOBAS mit einzubeziehen, obwohl diese offensichtlich eine gigantische Suchtgefahr haben.



1. Ungeschlagen das Spiel mit der ultimativen Suchtgefahr WOW – World of Warcraft – Wieso gerade Blizzard (die auch dieses Spiel schufen) diese riesigen Suchtgefahren erschafft ist nicht so leicht zu erklären. Am wahrscheinlichsten ist, das dieses Potenziall mit dem Belohnungssystem Blizzards zusammenhängt, welches
auf Spielzeit ausgerichtet ist. Letztlich hat WOW eine Wertung von 99%!

Lügenpresse!

„Der HertzSCHLAG verarscht uns doch eh alle“

In der heutigen Welt, wo die alle möglichen Infos schneller durch Facebook & Co verbreitet werden als durch den Staat, ist es praktisch unmöglich geworden, ein Geheimnis für sich zu behalten. Korrupte Politiker erzählen etwas und noch bevor die anderen Politiker etwas mitbekommen haben, weiß ich es durch Instagram. Aber wie kann es denn in einer solchen Welt sein, dass wir uns immer noch beschweren, zu wenig von der Politik mitzubekommen, weil dort nur interne Diskussionen sind oder weil alles nur eine große Lüge ist, um die Bürger zu manipulieren?

Diese Frage haben sich auch ein paar ausgewählte Schüler des Heinrich-Hertz-Gymnasiums gestellt. Die Frage bereitete ihnen ein wahres Kopfzerbrechen. Doch um dieser allgemeinen Herumlügerei und Informationsvorenthaltung ein Ende zu setzen, gründeten sie 1991 den HertzSCHLAG. Der HertzSCHLAG ist die wohl einzige objektiv gehaltene Informationsquelle, die unserer Welt noch bleibt. Mit diesem Vorbild wurde diese Zeitung jahrzehntelang erhalten und weitergeführt, mittlerweile sind wir bei der 76. Ausgabe und wir strotzen immer noch vor purer Wahrheit und Klarheit. In der Zeit von damals bis jetzt ist so einiges passiert. Die Schule ist umgezogen, es gab viele Veränderungen, sowohl an unserer Schule, als auch in der Welt, jetzt drucken wir sogar in Farbe, doch unsere Zeitung war immer live dabei und hat unverfälscht berichtet.

Jetzt werden sich natürlich viele fragen, ob wir wirklich so wahrheitsgemäß berichten, wie wir immer prahlen. Beweisen lässt sich so etwas natürlich immer schlecht, da man jede Quelle leicht fälschen lassen kann und Wissen auch nur vortäuschen kann, um gebildet zu wirken. Wir können hier an dieser Stelle nur noch einmal ausdrücklich betonen, wie viel Wert wir darauf legen, Informationen aus erster Hand zu erhalten und sie auch möglichst unverfälscht zu verbreiten.

So, genug von dem Gequatsche. Jedem sollte aufgefallen sein, dass das etwas übertrieben dargestellt war, aber eines möchte ich zum Abschluss noch sagen. Wenn ihr nach der besten Zeitung der Welt sucht, dann seid ihr bei uns genau richtig, denn wir berichten alles unverfälscht aus erster Hand!

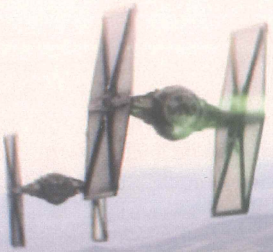
Gutenberg

Lehrersprüche

Frau Borchert: Euer Wille wird hier gebrochen.

DECEMBER 2015

Am 17. Dezember ist es soweit! Zweifellos weiß jeder wovon ich rede. Nein? Dann bist du ein unwürdiger Mensch. Entschuldigung, aber das musste gesagt werden.
Am 17.12. geht bitte jeder einzelne von euch ins Kino. Denn dann ruft die Macht nach uns und STAR WARS Episode 7 hat seine Premiere!



Das Internet ist voll von Gerüchten über den Film und über die beiden folgenden Filme dieser unglaublichen Reihe. Es ist nämlich wieder eine Trilogie geplant. Dieses Mal werden die Filme allerdings von Disney produziert und ich hoffe dass wir dann am Ende nicht alle dieses König-der-Löwen-Flair haben werden, wenn wir den Film sehen. Aber eigentlich bin ich da ganz optimistisch.
Die Erwartungen an diesen Film sind groß, um nicht zu sagen riesig. Innerhalb von ein paar Tagen waren die Kinos ausgebucht und wer noch gute Plätze haben will und den Film nicht als letzter von allen gesehen haben will, ist definitiv zu spät dran.

Ich habe mir mit meinen Freunden noch rechtzeitig Plätze sichern können und ich freue mich riesig auf diesen Kinobesuch. Es ist einfach mein liebster Kindheitsfilm und nun wird er mit moderner Technik und einer hoffentlich gelungenen Story fortgesetzt. Trailer gibt es mittlerweile ja mehrere und ich hatte bei jedem einzelnen eine Gänsehaut. Es ist einfach der Wahnsinn, wie sehr einen so ein Film aufdrehen kann, was mich zum Abschluss noch einen Bezug zu dem Thema dieser Ausgabe bringt, welches ja Drogen ist: Ich finde, ein Film wie STAR WARS ist einfach mal die beste Droge die es gibt.
Mit diesen Worten:
die Macht, sie ruft nach dir, lass es einfach zu!

Luke Skywalker (nicht wirklich)

Okay, also das Bild hab ich nicht selbst gemalt. Das kommt von hier:
http://screenrant.com/wp-content/uploads/Star-Wars-7-The-Force-Awakens-Official-Millenium-Falcon-Photo-IMAX.jpg

Die Känguru-Chroniken

Ansichten eines vorlauten Beuteltiers

Marc-Uwe Kling ist ein in Berlin-Kreuzberg lebender Kleinkünstler, Mitglied einer Reformhauspunkband und Anarchist. Eines Tages zieht ihm gegenüber ein Känguru ein. Dieses hat nicht nur einen Beutel (gefüllt mit Boxhandschuhen, dem kleinen roten Büchlein und diversen geklauten Aschenbechern), sondern ist auch faul, dreist und aktiver Kommunist. Mit diesem bildet er einige Zeit später die wahrscheinlich witzigste WG seit der Opa des Kängurus bei Lenin eingezogen ist.

Die Känguru-Chroniken sind aus mehreren lose zusammenhängenden Kurzgeschichten aufgebaut, wobei die beiden Protagonisten immer im Vordergrund stehen. Es gibt einen groben Handlungsstrang, der sich über drei (Hör-)Bücher erstreckt, welcher sich im Wesentlichen auf den Antagonisten J.P.Moriarty (einen Pinguin) stützt. Die Kurzgeschichten handeln meist von alltäglichen Situationen, wobei ein Widerspruch in unserer Gesellschaft aufgezeigt wird. Das ganze Werk könnte als zynisch-sarkastische Gesellschaftssatire und Kapitalismuskritik bezeichnet werden, wobei gerade diese kritische Haltung durch Selbstironie lächerlich gemacht wird.

Mit der 2014 erschienenen „Känguru Offenbarung" ist die Trilogie beendet und weltberühmt - naja, zumindest in Deutschland. Alle, die die Bücher noch immer nicht gelesen (bzw. gehört) haben, sollten sie sich dringend kaufen, ausleihen, oder sonst irgendwie besorgen – es lohnt sich.

Lennard



Marc-Uwe Kling

Quelle:
Ramon Kramer

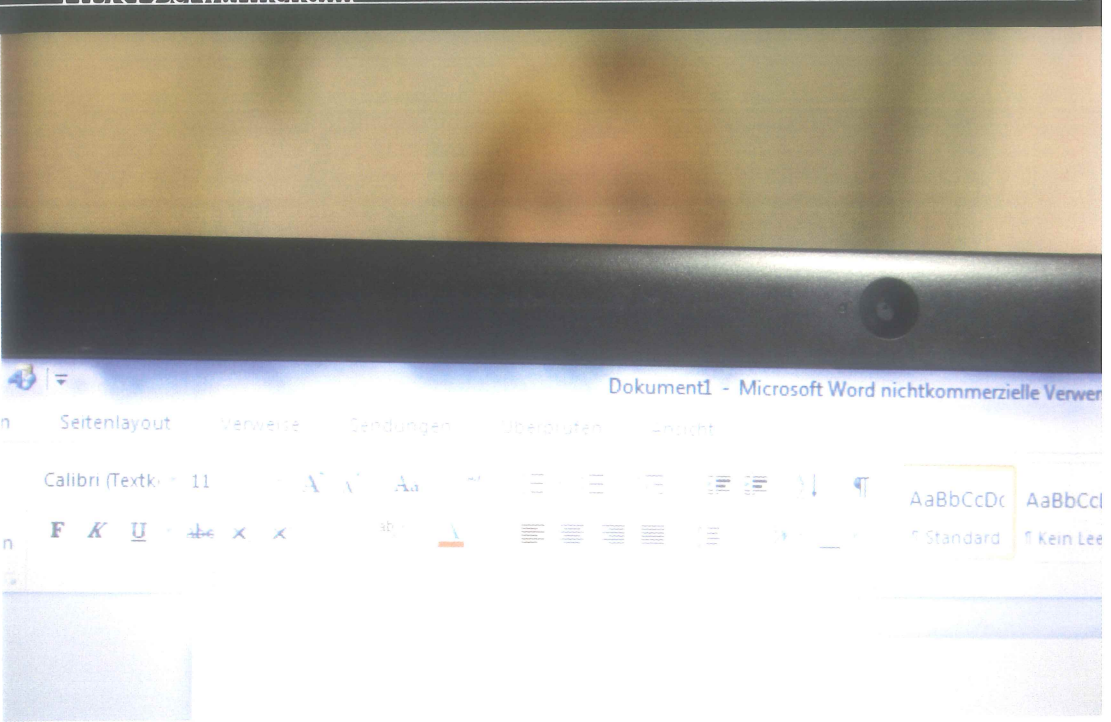
Kein Thema ist auch ein Thema

Die Grundlage der Produktivität

Und da sitzt man mal wieder vor einem leeren Blatt Papier, soll einen Artikel schreiben und einem fällt einfach nichts ein.

Warum ein Blatt Papier? Tja, das frag ich mich auch, immerhin steht mein Laptop direkt daneben, ich kann also genauso gut ein neues Word-Dokument aufmachen. Dummerweise erwartet mich auch hier nur eine leere Seite, weil Word leider immer noch keine „Themenfindungsfunktion" hat – das sollte mal jemand erfinden. Word kann mir also nicht weiterhelfen, aber Google weiß doch eigentlich alles. Also versuche ich es mit „Google, worüber soll ich schreiben?" und es gibt immerhin 776 000 Ergebnisse. Schauen wir also mal… In den ersten Ergebnissen geht es darum, was man in sein Tagebuch schreiben soll, worüber man bloggen könnte und „Worüber kann man am besten mit Mädchen reden?". Und in den Einträgen danach wird erklärt, wie man eine Bewerbung schreibt. (Solltet ihr das also mal brauchen, da ist es ;P) Mir hilft das für einen HertzSCHLAG Artikel leider nicht weiter. Aber das ist ja die Idee, ich habe Google schließlich nicht gesagt, dass ich ein Thema für die einfach beste Schülerzeitung suche. Meine nächste Suche lautet also „Google, worüber soll ich für den HertzSCHLAG schreiben?" Hierfür gibt es sogar 1 100 000 Ergebnisse, das erste ist ein Sternartikel „Deutschlands Herzschlag", wo es ums richtige Spenden zu Weihnachten geht. Die nächsten Ergebnisse behandeln Blutdruckmessung und -senkung. Und auch das bringt mich nicht weiter. Vielleicht will Google ja auch gar nicht höflich behandelt, sondern lieber mit Stichworten zugeworfen werden? Deshalb google ich jetzt nach „Thema". Und was kommt? Duden, Wikipedia und co., die mir Wortherkunft, -bedeutung, Synonyme usw. erklären. Aber was bringt es mir, dass ich jetzt weiß, dass das Antonym zu Thema Rhema ist? Oder dass es zwei Pluralformen gibt? Ich finde es übrigens auch sehr passend, dass ein Synonym zu Thema Problem ist. Das ist es nämlich wirklich. Immerhin habe ich jetzt den Beweis, dass auch Google nicht allwissend ist, das ist doch schon etwas. Vielleicht ist es auch nur der Beweis, dass ich mich zu dumm anstelle, Google richtig zu benutzen. Aber das würde nicht gerade für Benutzerfreundlichkeit sprechen. Ich habe noch immer kein Thema, über das ich schreiben könnte. Vielleicht sollte ich mal meinen Kopf benutzen, aber der ist gerade ziemlich leer und hilft mir daher auch nicht weiter. Ich starre also wieder auf das leere Blatt Papier und fange an, mich zu fragen, was ich eigentlich gemacht habe, bis ich zufällig einen Blick zur Seite werfe und sehe, dass mein eben noch so leeres Word-Dokument nun doch schon gut gefüllt ist. Aber ein Thema? Das gibt es nach wie vor nicht… Das nenne ich dann mal Produktivität, wenn man es schafft, einen Artikel zu schreiben, ohne ein Thema zu haben.

Sunshine



„Kann ich kurz bei dir bleiben?“

Wie kleine Geschwister effektiv vom Arbeiten abhalten

Da sitze ich nun mal wieder vor meinem Computer, will gerade anfangen, etwas zu schreiben, habe sogar ein Thema, bin vollkommen auf meine Aufgabe fixiert und dann kommt meine kleine Schwester in den Raum und mit der Konzentration ist es vorbei.

Kennt ihr das? Ihr wollt was Produktives machen und dann ist da jemand, der mit aller Macht versucht, euch davon abzuhalten? Meine Schwester schafft das immer wieder. Sie steht nun also da und fragt, ob sie eine Weile bei mir bleiben kann, weil ihr langweilig ist. Da ich weiß, dass sie anfangen würde zu heulen und zu schreien, wenn ich Nein sage, erlaube ich es ihr. Sie verspricht natürlich ruhig zu sein und mich nicht zu stören. Ich sitze nun also da, meine Schwester neben mir, habe die Finger über den Tasten, will gerade anfangen zu schreiben und dann fängt sie an zu erzählen, was sie gerade so alles gemacht hat. Ein böser Blick bringt sie

zwar dazu, zu schweigen und aus dem Zimmer zu gehen, aber einen Moment später ist sie wieder da mit viel Beschäftigung, die sie mir natürlich nun in allen Details erklären muss, da ich selbstverständlich noch nie eine Federtasche oder einen Block oder andere lustige Sachen gesehen habe und erst recht nicht weiß, was man damit macht. Wieder ist die Konzentration futsch. Ein erneuter böser Blick bringt sie wieder zum Schweigen, aber während ich darüber nachdenke, was ich eigentlich gerade schreiben wollte, landet irgendetwas vor meinen Augen. „Hilf mir mal bitte!" Und da sie so ein Wesen ist, das sehr schnell anfängt zu heulen und ich darauf noch weniger Lust habe, tue ich ihr den Gefallen. Einen Moment später – ich setze gerade wieder an zu schreiben – erzählt sie mir, wie weit sie in irgendeinem Spiel gekommen ist und dass sie mir das unbedingt sofort zeigen muss. Nach einem sehr freundlichen „Schön für dich – später vielleicht" ist sie erstmal einen Moment ruhig und ich habe Hoffnungen – im nächsten Augenblick ertönt eine sehr nervige Spielmusik, von der zuvor versprochen wurde, sie auszuschalten. An dieser Stelle sollte ich vielleicht noch erwähnen, dass meine Schwester sieben ist… Ich mache also die Musik aus, genieße den Moment der Ruhe, beginne, den ersten Satz zu schreiben und schon fragt sie: „Wann bist du endlich fertig?"
Ist es eigentlich sehr unhöflich, darauf „Schneller, wenn du nicht die ganze Zeit stören würdest!" zu antworten? Egal, mit Höflichkeit hat sie es ja auch nicht… Während sie nun beleidigt neben mir sitzt, denke ich, dass ich jetzt wirklich schreiben kann und es ertönt ein genervtes „Ich will nicht mehr!" Ich habe so langsam auch keine Lust mehr… Dann beginnt sie zu singen – sie kann nicht wirklich singen – und noch bevor ich fragen kann, ob sie vielleicht damit aufhören könnte, entsteht folgendes Gespräch:
„Wie lange dauert das denn noch? Muss man da 200 Sätze schreiben?"
„Nein…"
„Und wie viele Wörter?"
„Keine Ahnung…"
„Und wie viele Buchstaben?"
„Keine Ahnung…!"
„So viele, dass man sie nicht mehr zählen kann?!"
„…!"
Glücklicherweise ist sie danach gegangen, sodass ich nun tatsächlich anfangen kann, den Artikel zu schreiben…

Sunshine

Lehrersprüche

Herr Prigann: Ich überziehe sogar 10 Minuten weil ich dann nämlich noch eine Hausaufgabe aufgeben will.

Herr Heilbronner: Ich empfehle euch sogar Spickzettel zu schreiben, ihr dürft sie nur nicht benutzen.

Frau Danyel: Das sah aus, wie ne Organspende von vor 40 Jahren.

Herr Dorn: Das ist, als würdest du mit einem Asiaten über serbische Bockwurst reden.



RB

Besetztes Haus in der Rigaerstr.94

Ein paar Infos

Das besetzte Haus in der Rigaer Straße 94 ist eines der letzten seiner Art in Berlin. In den Räumlichkeiten befindet sich auch die Hausbesetzerkneipe Kadterschmiede, die nicht öffentlich zugänglich ist. Das Haus ist schon seit über 25 Jahren besetzt. Im Juni 1990 startete der Hausverein "Verein für Kultur und Kommunikation" (VKK) die Hausbesetzung.

Die Hausbesetzer berichten auf Ihrer Homepage, dass es in den letzten 10 Jahren unzählige Räumungsversuche, Klagen, persönliche Drohungen und physische Angriffe auf Bewohnerinnen und Bewohner gab. Auf der anderen Seite gilt das Hausprojekt nach Ansicht des Berliner Verfassungsschutzes als „zentrale Institution der gewaltbereiten autonomen Szene Berlins." Ein Teil der Hausbewohner und regelmäßiger Besucher der Kadterschmiede seien „zum harten Kern militanter Linksextremisten zu rechnen." Polizeiliche Maßnahmen vor Ort führen oft zu gewalttätigen Reaktionen. Im Zuge eines Polizeieinsatzes 2012 kam es zu einem versuchten Tötungsdelikt als Unbekannte aus dem Haus versuchten, mit einer Stahlstange einem Beamten ins Gesicht zu schlagen.

Findet ihr es richtig, dass Menschen leer stehende Häuser besetzen dürfen, auch wenn sie ihnen nicht gehören?

Und was wollen sie mit dem Besetzen von fremden Häusern erreichen?

Greta

Nazis stoppen

Warum die NPD verboten werden sollte

Im Jahr 2001 wurde beim deutschen Bundesverfassungsgericht ein Antrag eingereicht, die Nationaldemokratische Partei Deutschlands (NPD) aufgrund ihrer Verfassungswidrigkeit, welche sich durch faschistische und menschenverachtende Ideologien zeigt, zu verbieten. Jedoch wurde das Verbotsverfahren eingestellt, bevor die Verfassungswidrigkeit anerkannt wurde, da V-Leute des Verfassungsschutzes Ämter in Führungspositionen innerhalb der Partei belegten. Am 3. Dezember 2013 reichte der Bundesrat einen erneuten Antrag beim Bundesverfassungsgericht ein, mit dem Ziel, die NPD zu verbieten. Im Folgenden werde ich begründen, weshalb ich ein Verbot der Partei befürworte. Zunächst erkläre ich, weshalb ein Verbot rechtsextreme Vernetzung eindämmen wird und warum die NPD nicht durch einen demokratischen Staat finanziell unterstützt werden darf. Danach werde ich darauf eingehen weshalb ein Verbot aus Deutschlands Vergangenheit wichtig ist und warum es gerade heute ein notwendiges Zeichen setzen würde. Eine antidemokratische Partei, die eine nicht mit dem Grundgesetz vereinbare
Politik betreibt, darf nicht durch eine demokratische Rechtsordnung geduldet werden.
Ich weiß, dass, wie Phillip Rösler sagte, ein NPD-Verbot nicht die Dummheit der Wähler und vor allem der Mitglieder dieser Partei



stuttgarter-zeitung.de

verbieten kann. Dennoch kann es nicht sein, dass Deutschland eine Partei als legal anerkennt, welche diesem braunen Gedankengut eine Plattform bietet. Die NPD ist der legale Arm von Neonazi-Verbänden und kooperiert mit gewaltbereiten freien Kameradschaften und anderen rechtsextremen Neonazi-Gruppierungen. Dadurch haben diese die Möglichkeit, ihre verheerenden und gefährlichen Ideologien auch in die Politik zu tragen. Die NPD befürwortet auch Verfolgung und sogar Morde an Menschen mit Migrationshintergrund, da sie beispielsweise Kontakte zum NSU pflegte. Unter anderem deshalb stellt die NPD ein enormes Risiko für die Freiheit und die Menschenrechte dar. Durch ein Verbot können genau diese Plattform sowie der politische Einfluss stark eingeschränkt werden.
Im Moment erhält die NPD jährlich ungefähr 1,5 Millionen Euro aus staatlichen Mitteln der Parteienfinanzierung, die ihr dabei helfen, ihre menschenverachtenden Ansichten weiter zu etablieren. Der Staat darf keine Parteien unterstützen, die solche Grundsätze vertreten und dem Grundgesetz widersprechen. Die Parallelen der Politik der NPD zum dritten Reich und Adolf Hitlers NSDAP sind unverkennbar. Genau diese Ideologien, welche heute von der Mehrheit der NPD-Mitglieder befürwortet werden, waren im dritten Reich für millionenfachen Mord verantwortlich.
Deutschland hat allein aufgrund seiner Geschichte eine riesige historische Verantwortung und es sollte selbstverständlich sein, dass solche Ideologien nicht toleriert werden dürfen und verboten werden müssen. Gerade in der heutigen Zeit, in der Geflüchtete durch die Partei und deren Anhänger rassistischer Hetze ausgesetzt sind und durch fremdenfeindliche Attentate terrorisiert werden, würde ein Verbot der NPD sowohl in Deutschland als auch international ein klares Zeichen gegen Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit setzen. In einem demokratischen System darf die Toleranz nicht soweit gehen, dass Ideologien geduldet werden, welche die Abschaffung der Demokratie zum Ziel haben. Es lässt sich festhalten, dass ich ein Verbot der NPD nicht nur befürworte, sondern es für notwendig erachte. Es würde nicht nur die politische Plattform für Rechtsextremismus eindämmen, Deutschland würde auch seiner historischen Verantwortung gerecht werden und ein notwendiges Zeichen gegen Fremdenfeindlichkeit und menschenverachtende Ideologien setzen. Denn Deutschland soll weiterhin weltoffen und tolerant bleiben und diese Werte dürfen nicht gefährdet werden.

Flori

Lehrersprüche

Frau Duwe: Und jetzt stellt euch mal vor, ihr müsstet das am Stück hören. ihr kriegt ja jetzt nur homöopathische Dosen, aber am Stück? Wie fändet ihr das?

Frau Andert: Und dann gehts weiter mit Plaste und Elaste.

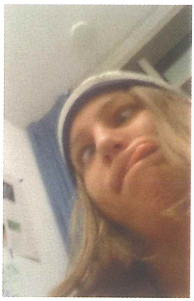
Herr Prigann: Ja, manche onanieren auch mit dem Mund.

Schrei nach Liebe

Die HertzSCHLAG Singlebörse

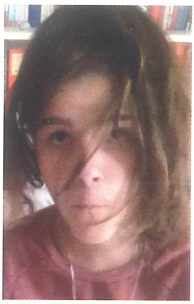
Aufwendige Umfragen, durchgeführt von der HertzSCHLAG Statistikabteilung haben gezeigt, dass viel zu viele Schüler an unserer Schule Single sind. Um das zu ändern, hat eure ultimativ schlagende Schülerzeitung nun eine gleichermaßen einfache und geniale Lösung gefunden: Die HertzSCHLAG-Singlebörse. Wenn ihr selbst ein Single seid und einen Partner sucht, schreibt einfach eine Mail an hertzschlag.redaktion@web.de. Um Näheres über die hier gelisteten Singles zu erfahren, kommt an einem Freitag nach der 7. Stunde in den HertzSCHLAG-Redaktionsraum (Rektorengebäude, 1.Stock). Viel Spaß!

Sie sucht Ihn



Überzeugte Vegetarierin sucht menschliche Kopflehne, die ihren Musikgeschmack teilt.

Antonia, 15



Verpeiltes Fangirl sucht intelligenten Antifaschisten mit Humor und Selbstironie.

Karla, 15



Serienjunkie sucht hochfunktionalen Soziopath mit britischem Akzent und Tardis (gern rothaarig).

Zoé, 15



Energiegeladene Frau mit lauter Stimme sucht geduldigen Mann, der sich nicht darüber lustig macht, dass sie noch immer Zehnte ist.

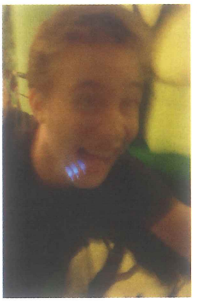
Luise, 16

Er sucht Sie



Suche Franni.

Marcel, 15



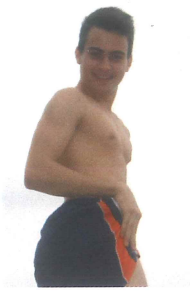
Gut aussehender, charmanter, intelligenter, humorvoller, durchtrainierter und kreativer junger Mann sucht Frau für nächtelange Diskussionen.

Karl, 16



Junger Gitarrist und Multitalent sucht Partnerin für besinnliche Momente im Kino und im Kampf gegen die Ungerechtigkeiten dieser Welt.

Richard, 15



Scheuer Rumäne mit großem Bizeps sucht Freundin mit Charakter für eine innige Liebesbeziehung.

Dan, 16



Goldiger und fröhlicher aus Anime entsprungender Progamer sucht Partnerin mit schlagfertigen und humorvollen Sprüchen, die mit ihm die Herrschaft über die Welt teilt.

Tung, 15



Erfolgreicher Mathematiker sucht Partnerin, die nicht nur gerne mit Zahlen spielt.

Branko, 17

Falsche Zitate

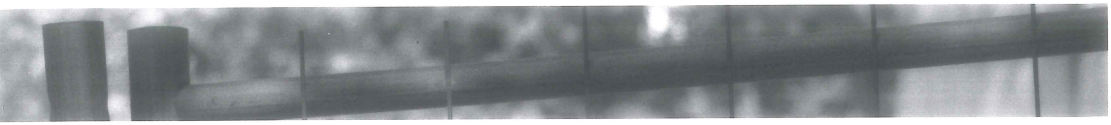
Ordne die Zitate bekannter Personen diesen Lehrern zu, so wie du es am lustigsten findest.

Beispiel:

Erziehung ist die organisierte Verteidigung der Erwachsenen gegen die Jugend.	→	alle Lehrer
Ich bin ein Berliner.		Nick Fox
Tragen schwarz jeden Tag bis es was dunkleres gibt.		Herr Renau
Mein Leitmotiv: Wer nicht rackert, verdummt!		Herr Prigann
Autos machen Dreck, Umwelt geht kaputt. Doch 'ne fette neue Karre is' leider geil.		Herr Bünger
Eine Frage raubt mir den Verstand: Bin ich verrückt oder sind es alle anderen hier?		Herr Bast

HINWEIS: Diese bekannten Sprüche kommen nicht wirklich von diesen Personen. Die Lehrernamen neben den Sprüchen sind selbstverständlich in rein zufälliger Weise ausgewählt und angeeordnet und nicht, weil die Redaktion empfiehlt sie dem jeweils direkt benachbarten Spruch zuzuordnen. Sollten negativ assoziierte Zitate mit Lehrern in Verbindung gebracht werden, die dies aufgrund eines Mangels an Humor nicht witzig finden, so war dies nicht unsere Absicht. Auf jeden.

Grüße



#Luke Skywalker grüßt Obiwan Kenobi

#Obiwan Kenobi grüßt zurück

#Der Flamingo und die vollschlanke Bergziege grüßen ihr Lieblingslama. Du bist echt ein SUPER nerviger Sitznachbar/Klassenkamerad. Bleib weiterhin gut in deinem Lieblingsfach...Fühl dich dreimal geknuddelt und geschlagen. Sowie imaginär auf die Nase gestupst. Wir haben dich lieb.

#Der Schredder grüßt die Klasse und die Parallel (und Kathi ;P)..besonders natürlich den Diktator und das eine Fangirl da und Hafflpaffl und Franzelot und das Mammut usw.. und Ben (der aus der 83) -Du sollst zum Hertzschlag kommen! ^^

#Danny grüßt alle die den Hertzschlag eh nicht lesen, weil sie denken das es Langweilig wäre. Ihr habt ja gar keine Ahnung und an meine alte Klasse ich wollte nur anmerken ihr könnt nich mit Kritik umgehen!!!! Eigl. der ganze 11. Jahrgang nicht :P

#Das Lama grüßt den sabbernden Flamingo, alle Dinos und Blätter.

#Sun. grüßt diese Menschen, die ihr immer wieder den Tag und die Laune versauen, und diese unglaublich lieben Leute, die mir doch noch jeden dieser Tage retten. Danke! Und ich grüße alle diese komischen Veränderungen. Was ist nur passiert... Außerdem grüße ich alle, die gern gegrüßt werden möchten und die, die das hier nicht lesen. Zudem liebe Grüße an Dummheit und Ignoranz. Und ich möchte noch diejenigen grüßen, die mir total ans Herz gewachsen sind (auch wenn sie gar nicht wissen, dass sie gemeint sind^^) Danke, dass es euch gibt... Und zu guter Letzt ganz liebe Grüße an meine Familie.

#Niklas und Bohdan grüßen Frau Duwe.

#Mr.Universe grüßt seine Mom.

#Karl grüßt seinen Jahrgang, einige mehr, die anderen halt weniger. Und auch noch so ein paar Leute aus den Zehnten, auch die armen, die nicht in die Elfte gekommen sind:/ Dann noch den Rest der Redaktion. Und Phillip, auch wenn er leider nie da war.

HERTZSCHLAG
Ausgabe 76 - November 2015
Auflage: 300 Exemplare

HERAUSGEBER
HertzSCHLAG-Redaktion
Hertzschlag%richard.bendler@web.de
Heinrich-Hertz-Gymnasium
Rigaer Straße 81/82
10247 Berlin
www.hhgym.de
hertzschlag.xobor.de

V.I.S.D.P.
Richard Bendler & Karl Bendler
richard.bendler@web.de

ANZEIGENLEITUNG
Antonia Hoffmann
antoniamhoffmann@gmx.de
Anzeigennachweis:
- MAP (S. 21)
- Fritz (Innenseite Rückseite)
- Sparkasse (Rückseite)

BANKVERBINDUNG
Kontoinhaber: HertzSCHLAG-Redaktion
IBAN: DE09 1005 0000 1064 8351 43
BIC: BELADEBEXXX
Bankinstitut: Sparkasse

LAYOUT
Satz: Richard & Karl Bendler
auf Adobe® InDesign® CS4

TITELBILD
Maximilian Holze

FOTOGRAFIE& BILDBEARBEITUNG
Maximilian Holze

REDAKTION UND LEKTORAT
Greta Eising 5
Merlin Tiberius Albert Hipp 9
Tung Thanh Bui 10
Richard Bendler 10
Karla Stelzer 10
Maximilian Holze 10
Luise Eberlein 10
Friederike Ott 11
Karl Bendler 11
Lennard Kunst 11
Branko Juran 11
Katharina Albrecht 11
Justin Sergelen 11

GASTREDAKTEURE
Florian Köhler

DRUCK
www.ps-druckerei.de

KLEINGEDRUCKTES
Diese Schülerzeitung wird von Schülern außerhalb der Verantwortung der Schule herausgegeben. Dabei stammt die Arbeit ausschließlich von den oben genannten Schülern. Namentlich gekennzeichnete Beiträge (auch unter Pseudonym) geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für ihre Artikel übernehmen die Autoren die presserechtliche Verantwortung. Da die Redaktion keinen Einfluss auf Inhalte von in den Artikeln genannten Internetseiten o.ä. hat, wird auch für diese nicht gehaftet. Nachdruck, auch auszugsweise, ist nur nach Zustimmung der Redaktion und unter Quellenangabe frei. Wir bitten um ein Belegexemplar.

rbb media - Radiowerbung im rbb

ICH LIEBE DICH FRITZ.

MC FITTI FÜR FRITZ

I ♡ YOU FRITZ MÄUSCHEN



Und im Radio Fritz rbb 102,6


Kostenfrei bis 30 Jahre:
bei Eröffnung während der
Schul- oder Berufsausbildung.
Weil das Leben viel zu bieten hat.
Das Konto für junge Leute.
Das Konto für junge Leute ist das perfekte Konto, das bis zum 30. Geburtstag mitwächst. Es bietet immer genau das, was man im jeweiligen Alter gerade braucht. Und das Beste: Während der Schul- und Berufsausbildung oder des Studiums eröffnet, bleibt es bis zum 30. Geburtstag kostenlos. Informationen gibt es überall bei Ihrer Berliner Sparkasse oder im Internet unter www.berliner-sparkasse.de/startkonto
Berliner
Sparkasse